

IBA27.de STADTREGION STUTTGART

Aufruf Ideenskizze IBA'27-Vorhaben

»Quartier Backnang West«

Quartier Backnang West 2050 –

»The Caring Town«

Einleitung

Das ca. 16,7 ha große Quartier Backnang West wurde von der Stadt Backnang für die Internationale Bauausstellung 2027 eingereicht.

Im Sommer 2019 wurde das Vorhaben in das IBA'27-Netz aufgenommen. Aus der gesamten Projektsammlung im IBA'27-Netz soll eine Bauausstellung zusammengestellt werden.

Im Zeitraum von Mitte September 2019 bis Anfang Februar 2020 wurde in einer 4-phasigen Themenreihe jeweils ein Bürgerdialog bzw. ein Expertenworkshop zu den Themen, Sondernutzung + Nutzungsdichte und -mischung, Neue Wohnformen + Nachbarschaftsmodelle, Öffentlicher Raum + Zugang zum Wasser + Mobilität und Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit durchgeführt.

Ziel ist es, im Jahr 2027 den Besuchern international relevante Beispiele zu präsentieren, die modellhaft neue Ansätze des Bauens, Wohnens und Arbeitens zeigen, die weit über das Präsentationsjahr hinaus in die Zukunft weisen. Gemeinsam mit den Projektträgern will die IBA'27 daher resiliente Gebäude, Strukturen, Prozesse und Formate entwickeln, die in möglichen zukünftigen Welten und in verschiedenen Szenarien funktionieren.

Das Areal »Quartier Backnang West«

Während das Altstadtgebiet von Backnang auf eine über 950-jährige (Bau-) Geschichte zurückblicken kann, blieb das Gebiet des heutigen Quartiers Backnang-West, das früher mit den historischen Flurnamen »Untere Au« und »Ezwiesen« gekennzeichnet war, lange Zeit unbebaut.

Erstmals schriftlich erwähnt wurde eine Loh- und Ölmühle aus dem 17. Jahrhundert. Heute zeugen noch die Gebäude Fabrikstraße 5 und 7 von dieser ehemaligen Mühle – hier schlägt das Herz der historischen Bebauung des heutigen Quartiers Backnang-West.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts erfolgte der Bau einer Spinnerei, die 1864 zu einer Lederfabrik umfunktioniert und durch mehrstöckige Industriebauten ersetzt wurde sowie einer weiteren Lederfabrik inkl. Fabrikantenvilla murrabwärts. Es entstanden zudem ca. 20 Wohnhäuser mit zahlreichen Nebengebäuden, die als Gerbereien genutzt wurden.



Der Mühlkanal, der zunächst zum Antrieb der Spinnerei genutzt wurde, ist – wenn auch teilweise überbaut – heute noch vorhanden.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand in dem Quartier zwischen Friedrich-, Wilhelm-, Mühl- und Schöntaler Straße ein riesiges Firmenareal (Fahrzeug- und Motorenbau), das in dieser Zeit mit zahlreichen Industriegebäuden fast vollständig bebaut wurde. Ein nicht unerheblicher Teil der Gebäude wurde nach und nach abgerissen und die freiwerdende Fläche als Parkraum für die Mitarbeiter der Backnanger Nachrichtentechnik zur Verfügung gestellt.

In 2013 schloss die letzte Lederfabrik ihren Backnanger Standort und verlagerte die Produktion nach Polen. Nach dem Ende der Lederproduktion wurde das gesamte Gebiet in einen Gewerbepark umgewandelt und beherbergt heute verschiedene kleine Unternehmen und Dienstleister – eine Entwicklung, die nicht untypisch ist für die Umnutzung der anderen Gebäude der ehemaligen Lederindustrie im Quartier Backnang-West.

Die Entwicklung der vormals industriell genutzten Flächen zwischen dem Fluss Murr und der Wilhelmstraße / Fabrikstraße / Untere Au stellen eine besondere Chance für die städtebauliche Entwicklung Backnangs hin zur produktiven Stadt von Morgen dar. Das insgesamt 16,7 ha große Areal umfasst Flächen mehrerer Grundstückseigentümer mit erhaltenswerten historischen Fabrikationsgebäuden, die in die Gesamtplanung integriert werden sollen. Das Projekt hat das Potenzial, ein neues urbanes Quartier mit hoher Dichte zu entwickeln und dieses mit dem bestehenden Stadtzentrum zu verbinden. Zeitgemäße Nutzungsmischungen mit Flächen für Kultur, Bildung, gemeinschaftliche Wohnformen, Handel und besonderen Freiraumqualitäten mit Bezug zum Wasser sollen auch die Attraktivität des bestehenden Stadtzentrums erhöhen.

Expedition ins Unbekannte

Ein schöner Frühlingstag im Jahr 2050: Stellen Sie sich vor, Sie spazieren durch das Quartier »Backnang West«, ein ehemaliges Quartier und Projekt der IBA aus dem Jahre 2027. Sie begegnen Menschen, die seit dem Ausstellungsjahr der IBA 2027 in diesem Quartier leben ...

Die mobile, postfossile Gesellschaft Backnangs hat hier Nähe und Gemeinschaft gefunden – städtebauliche Struktur und Architektur verkörpern das »Dorf in der Stadt« und schreiben die baukulturelle Geschichte des ehemaligen Industrieareals hin zur produktiven Stadt weiter. Mit viel Fingerspitzengefühl und robusten, flexiblen Strategien der Resilienz wurde in gelungener Weise Tradition mit zukunftsweisender Stadtentwicklung verwoben. Mit neuen Technologien und Prozessen wie z.B. Leicht- und Holzbau, textiles Bauen sowie einer neuen Herangehensweise der Konzeption und Herstellung von Gebäuden haben die kreativen Köpfe zu Zeiten der IBA 2027 das Planen und Bauen revolutioniert! Mutige Pioniere waren das!

Ökologische Gebäude, als eigene Kraftwerke konzipiert, bieten flexible, flächensparende Wohnformen und werden im Kreislauf geführt. Das Areal ist bekannt für seine hohe und attraktive Dichte – es zeichnet sich durch einen nachhaltigen Umgang mit Fläche, Raum und Ressourcen aus. Und plötzlich ist alles machbar: Die Menschen wohnen nicht nur hier, sie arbeiten und produzieren im Quartier, zahlreiche Bildungsmöglichkeiten für groß und klein sowie viele Freizeit- und Kulturmöglichkeiten machen das Angebot komplett – ein bunter Blumenstrauß an unterschiedlichsten Nutzungen ist hier auf kleinem Raum zu finden; die Übergänge sind fließend. Und haben Sie die Erdgeschosse gesehen? So offen und einladend gestaltet, man erkennt sofort, welche Nutzungen sich hier

großer Beliebtheit erfreuen. Das hätten die Bewohner der Weissenhofsiedlung 1927 so nicht akzeptiert!

Die Murr als Fluss ist erlebbar, die Natur zieht sich als grünes Band durch das Areal und der öffentliche Raum wird auf unterschiedlichste Weise genutzt. Nur, wo ist das Auto? Ach, das braucht doch heutzutage keiner mehr. Schauen Sie sich um! Mobilität ist überall – aber unauffällig, leise und frei von Abgasen! Herrlich, diese Luft ... Es riecht nach Kräutern und Blumen.

Das Quartier ist unter den Backnangern sehr beliebt und gilt als Ort der Gesundheit und des Wohlbefindens; denn: die Entwicklung und Gestaltung des Areals richten sich nach den Bedürfnissen von uns Menschen und dem Schutz der Umwelt aus! Ja, Partizipation wird hier gelebt – Wir, die Bewohner, reden gerne miteinander und organisieren uns selbst.

Wir laden Sie ein, diese Zukunftsbeschreibung als kreativen Input aufzugreifen und die Vision weiterzuspinnen. Wie sehen die Ästhetik, Architektur und Mobilität in der Stadt von Morgen aus? Zeigen Sie uns, dass Sie Lust auf die Entwicklung des Quartiers »Backnang West« haben!

Wir freuen uns über spannende und motivierte Beiträge – egal ob Skizze, Zeichnung, Geschichte, Comic, Collage, etc. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf!

Verfahren

Ausloberin

Stadt Backnang, vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, in Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart GmbH, vertreten durch ihren Intendanten Herrn Andreas Hofer.

Wettbewerbsverfahren mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren

Der städtebauliche Wettbewerb wird als nicht offenes Verfahren mit vorgeschaltetem Auswahlverfahren durchgeführt. Es erfolgt eine Kombination von Ideen und Erfahrung, indem 18 Teilnehmende über eine Skizzenqualifikation und 6 Teilnehmende als gesetzte Teilnehmer ausgewählt werden.

Ziel des Wettbewerbs ist es, radikale Ideen für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Stadtquartier in Backnang mit einem Zeithorizont von 30 Jahren zu entwickeln.

Im vorgeschalteten Auswahlverfahren werden die eingereichten Ideenskizzen durch ein Auswahlgremium bewertet und ausgewählt. Die eingereichten Lösungsvorschläge sollen Motivation sowie kompetenten und kreativen Umgang mit der Aufgabenstellung / Vision aufzeigen und führend entsprechend zur Auswahl der qualifizierten Teams.

Die Darstellung erfolgt in Form von Konzeptskizzen, die vom Auswahlgremium anonym beurteilt werden.

Für den städtebaulichen Wettbewerb werden so insgesamt 24 Teams ausgewählt. (18 über Skizzenqualifikation, 6 als gesetzte Teilnehmer)

Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Teilnahmeanträge können auf Deutsch und Englisch eingereicht werden.



Auswahlgremium

Die eingereichten Ideenskizzen werden durch ein Auswahlgremium, das sich aus unabhängigen Fachleuten, Vertretern der Ausloberin und der IBA'27 zusammensetzt, bewertet und ausgewählt. Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:

- Gunther Laux, Architekt und Stadtplaner, München (angefragt)
- Ute Meyer, Architektin und Stadtplanerin, Biberach (angefragt)
- Christof Luz, Landschaftsarchitekt, Stuttgart (angefragt)
- und weitere.

Qualifikation Ideenskizze

Es kann max. ein Plan im DIN A2 Hochformat mit aussagekräftigen Ideenskizzen + kurze schriftliche Erläuterung / Statement ODER ein Storytelling eingereicht werden. Fotorealistische Darstellungen in Form von Renderings sind nicht zugelassen.

Beispielhafte Anregungen aus der Experten- und Beteiligungsphase (Anlage 3), die als Ergänzung zur Vision für des Stadtquartier der Zukunft als Ideenskizzen werden können:

- Leitidee für das Areal
- Sondernutzung + Nutzungsdichte und -mischung
- Neue Wohnformen + Nachbarschaftsmodelle
- Öffentlicher Raum + Zugang zum Wasser + Mobilität
- Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit

Die Bewertung erfolgt durch ein Auswahlgremium.

Teilnahmeberechtigung & Teamzusammensetzung

Teilnahmeberechtigt sind Stadtplaner und Architekten. Gerne auch in Kombination mit Landschaftsarchitekten und Mobilitätsexperten für die Teilnahme an der Skizzenqualifikation. Im Rahmen einer Weiterarbeit im städtebaulichen Wettbewerb ist das Mitwirken eines Landschaftsarchitekten obligatorisch. Die Benennung der Landschaftsarchitekten erfolgt spätestens in der Verfassererklärung.

Darüber hinaus wird die Beratung durch Verkehrsplaner empfohlen. Weitere Spezialisten, beispielsweise aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Soziologie, Kreativwirtschaft, etc. können gerne hinzugezogen werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Bestätigung der Teilnahme sowie Anerkennung der Teilnahmebedingungen erfolgt durch die fristgerechte Abgabe der Unterlagen.

Abzugebende Unterlagen

Jeder Teilnehmer kann nur einen Beitrag mit den geforderten Leistungen abgeben. Im Einzelnen werden gefordert:

1. max. ein Plan DIN A2 Hochformat

Ideenskizze + kurze schriftliche Erläuterung / Statement ODER ein Storytelling zur Umsetzung der beschriebenen Vision.

2. Planverkleinerung, Format DIN A3

Verkleinerung, bzw. Ausdruck des eingereichten Plans auf DIN A3.

3. Verfassererklärung

Diese ist gemäß Anlage 03 in einem mit der Kennzahl versehenen undurchsichtigen und verschlossenen Umschlag, bezeichnet als »Verfassererklärung«, abzugeben. Bei Einreichung der Arbeit haben die Teilnehmer in der Verfassererklärung ihre Anschrift, Mitarbeiter, Sachverständigen und Fachplaner, Partnerschaften und Arbeitsgemeinschaften sowie außerdem den bevollmächtigten Vertreter anzugeben. Jeder Verfasser hat seine Teilnahmeberechtigung eigenverantwortlich zu prüfen und durch eine Kopie seines Befähigungsnachweises zu belegen.

4. Anonymität und Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen

Die einzureichende Arbeit ist in allen Teilen an der rechten oberen Ecke durch eine Kennzahl aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern (1 cm hoch, 6 cm breit) zu kennzeichnen. Die Unterlagen, mit Ausnahme der Anlage 5, Verfasserangaben, dürfen keine Hinweise auf die Projektverfasser enthalten.

Anzahl und Format des Plans sind verbindlich. Die Abgabe von mehreren Plänen oder Anlagen ist nicht zulässig.

Die Leistungen sind wie folgt einzureichen:

- 1-Präsentationsplan DIN A2 Hochformat gerollt
- 1 DIN A3 Verkleinerung des Präsentationsplans
- Verfasserklärung mit Kopie Befähigungsnachweises
- Datenträger (CD oder USB-Stick) mit allen **Unterlagen im Format PDF und JPG** mit einer Auflösung von 300 dpi (bezogen auf die Originalgröße).

Fristen & Termine

Aufruf Ideenskizze

27.03.2020

Der Aufruf zur Skizzenqualifikation fand am 27.03.2020 statt.

Abgabe Ideenskizze

04.06.2020, 16:00 Uhr

In Papierform zu folgender Adresse:

Es gilt der Eingang der Unterlagen im Büro, nicht das Versanddatum!

Postadresse Pläne:

kohler grohe architekten
Löffelstraße 4
70597 Stuttgart

Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

Auswahl Skizzenqualifikationen

23.06.2020, 9:00 Uhr

Benachrichtigung

ab dem 30.06.2020



Die für den Wettbewerb qualifizierten Teilnehmer werden ab dem 30.06.2020 per E-Mail benachrichtigt.

S. 6/8

**Voraussichtlicher Bearbeitungszeitraum
Städtebaulicher Wettbewerb**

**Juli – Oktober 2020
(KW 28 – KW 43)**

Beurteilungskriterien

Das Auswahlgremium prüft die Skizzenqualifikationen hinsichtlich folgender Kriterien:

- Kreativität und Innovationsgrad der Ideenskizze
- Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit der Ideen
- Darstellung der in der Vision beschriebenen Schwerpunkte
- Entwicklungsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Ideen

Die Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar.

Prämierung

Die 18 ausgewählten Teilnehmer zur Bearbeitung des städtebaulichen Wettbewerbs erhalten jeweils eine Vergütung von 2.000 €. Vergütung inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Städtebaulicher Wettbewerb

Wettbewerbsleistung

Derzeit sind folgende Wettbewerbsleistungen geplant:

1. Gesamtkonzept M 1:2000
2. Lageplan M 1:500
3. Schnittansichten M 1:500
4. Darstellung der Nutzungskonzepte bzw. Wohnungsverteilung der Gebäude
5. Darstellung der Nutzungskonzepte für den öffentlichen und privaten Freiraum
6. Modell im Maßstab 1:500, als Massenmodell auf vorgegebenem Umgebungsmodell
7. Vertiefungen Erdgeschossgrundriss M 1:200
8. beispielhafte Vertiefung Typologie M 1:200

Es sind drei perspektivische Darstellungen (Größe max. DIN A2) gewünscht.

Es ist das Planformat DIN A0, stehend zu verwenden. Die Anzahl der Pläne ist auf 4 begrenzt.



Das Preisgericht wird bei der Bewertung und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten die folgenden Kriterien anwenden, wobei die Nennung der Kriterien keine Rangfolge darstellt:

- Qualität des städtebaulichen und freiräumlichen Konzeptes
- Qualität des Nutzungskonzeptes
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Qualität der Erschließungskonzepte
- Nachhaltigkeit (Flexibilität, Wirtschaftlichkeit, Umwelteigenschaften, innovative Bautechniken, Mobilität)

Vorab ausgewählte Teilnehmer (6)

- Helmut Jahn, JAHN Chicago, USA (angefragt)
- MVRDV, Niederlande (angefragt)
- Herzog & De Meuron, Basel (angefragt)
- KCAP Architects & Planners, Rotterdam (angefragt)
- Cobe, Dänemark (angefragt)
- Steidle Architekten, München

Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung

Das Preisgericht wurde in folgender Besetzung und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört.

Fachpreisrichter (13)

- Markus Allmann, München; Hochbau (angefragt)
- Prof. Dr. Vanessa Miriam Carlow, COBE Berlin GmbH, Berlin; Hochbau
- Prof. Dr. Ignacio Borrego; Madrid-Berlin; Architekt Hochbau, CoLab/Berlin
- Maarten Gielen, Designer, RotorDC, Anderlecht Belgien; Nachhaltigkeit (angefragt)
- Andreas Hofer, Architekt, IBA 2027 GmbH, Stuttgart
- Prof. Dr. Thomas Jocher, München; Hochbau
- Andreas Kipar, Mailand; Landschaftsarchitektur (angefragt)
- Philipp Krass, berchtoldkrass space&options, Karlsruhe; Städtebau
- Regine Leibinger, Berlin; Hochbau
- Prof. Sabine Müller, SMAQ Architektur und Stadt GmbH, Berlin; Städtebau (angefragt) und weitere.

Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung:

Gerd Grohe, Freier Architekt BDA
 kohler grohe architekten
 Löffelstraße 4, 70597 Stuttgart
 T 0711 769639 30 F 0711 769639 31
 E wettbewerb@kohlergrohe.de

Die Formulierung der Energie- und Nachhaltigkeitsanforderungen sowie die Vorprüfung erfolgt in Zusammenarbeit mit: **ee concept gmbh**, Darmstadt



Matthias Fuchs, Dr.-Ing. Architekt
ee concept GmbH
Spreestraße 3
64295 Darmstadt
T: +49 (0)6151 / 6678600

S. 8/8

Weitere Berater oder Vorprüfer können benannt werden.

Prämierung

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Betrag von 120.000 € (inkl. MwSt.) zur Verfügung. Diese Wettbewerbssumme ist auf der Basis der aktuellen HOAI ermittelt.

Es werden folgende Preise ausgelobt:

1. Preis	48.000 €
2. Preis	30.000 €
3. Preis	18.000 €
Anerkennungen	24.000 €

Preise inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Das Preisgericht kann durch einstimmigen Beschluss die Verteilung der Preissumme und die Anzahl der Preise verändern.

Anlagen zum Auswahlverfahren

- *Anlage 01 Lageplan Plangebiet (PDF)*
- *Anlage 02 Qualitäten für Vorhaben und Projekte der IBA'27 (PDF)*
- *Anlage 03 Ergebnisse Workshops (PDF)*
- *Anlage 04 Luftbild / Fotos der Umgebung / Historische Fotos (JPG)*
- *Anlage 05 Verfassererklärung (DOC)*
- *Anlage 06 DSGVO (PDF)*

Die Anlagen werden unter folgendem Downloadlink zur Verfügung gestellt:

https://kohlergrohe.de/download/877/Anlagen_Ideenskizze.zip

